

ihn besonders mit allen Künsten der Verführung, und er war schwach genug, daß er ihnen Altäre erbauen ließ, an welchen sie ihren heimischen Götzen dienen konnten. Vielleicht hatte er sich dadurch nur den lockenden Verführerinnen gefällig zeigen wollen; aber er bedachte wahrlich nicht, mit welcher furchtbaren Gewalt böses Beispiel zur Nachfolge reizt. Nur zu bald verbreiteten sich durch sein ganzes Reich die Greuel des scheußlichsten Götzendienstes. Vergebens ließ sich Gottes zürnende Stimme durch den Mund der Propheten vernehmen, vergebens drohten diese dem Volk mit seinem Untergange! Die Bethörten hörten nicht mehr, sondern rannten blindlings immer weiter auf der Bahn des Lasters und der Gottlosigkeit.

Zwar starb der König Salomo noch im vollen Glanze seiner Macht; aber nach seinem Tode brach unendliches Elend über die Kinder Israel los, als wohlverdiente Strafe ihrer Sünden.

Die Trennung des Reiches.

Nach Salomos Tode folgte ihm sein Sohn Rehabeam in der Regierung. Diesem fehlte aber die Weisheit seines Vaters, und in jugendlicher Unbesonnenheit war er auch taub gegen die Stimme der alten, weisen Räte, welche ihm Salomo hinterlassen hatte. Dagegen